



Kiek mal in

SPD Hanstedt
www.spd-hanstedt.de
Ausgabe 2 Juni 2012

SPD

Markus Beecken: „In 80 Tagen durch den Wahlkreis“

SPD-Kandidat will Wahlkreis 50 zurück erobern – Gute Chancen für Regierungswechsel in Niedersachsen



Markus Beecken: „Ich will mich um die Belange der Menschen kümmern.“

Kiek mal in: Markus, nach der Affäre um den ehemaligen CDU-Ministerpräsidenten will die SPD den Regierungswechsel in Niedersachsen. Was hat Dich als „Newcomer“ dazu bewogen, für den Landtag zu kandidieren?

Markus Beecken: Durch die Vorgänge in Niedersachsen hat die Politik viel Vertrauen verloren, und schon deswegen ist ein Regierungswechsel in Hannover mit Stephan Weil als neuem Ministerpräsidenten unumgänglich. Ich will mit dazu beitragen, Vertrauen in die Politik und die Politiker zurück zu gewinnen.

Kiek mal in: Du bist noch nicht lange im politischen Geschäft. Ist das ein Vorteil oder ein Nachteil?

Markus Beecken: Wenn man nicht so bekannt ist, muss man zu den Menschen gehen; daher habe ich meine Tour durch den Wahlkreis unter

das Motto „In 80 Tagen durch den Wahlkreis“ gestellt. Ich suche das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Ich denke, es ist ein Vorteil, wenn man als junger, unverbraucher politisch Engagierter auch mal neue Ideen einbringen kann.

Kiek mal in: Du bist erst seit einiger Zeit in der SPD...

Markus Beecken: Ich komme aus einem konservativ geprägten Elternhaus. Meine persönliche Entwicklung hat mich aber auf den Weg in

die Sozialdemokratie geführt. Das war eine Entscheidung aus dem Herzen. Hier fühle ich mich wohl. Ich will zeigen, dass man etwas bewegen kann, wenn man sich in einer Partei engagiert. Demokratie lebt vom Mitmachen.

Kiek mal in: Du warst lange Krankenpfleger und bist jetzt in Deinem Krankenhaus freigestellter Betriebsratsvorsitzender.

Markus Beecken: Richtig. In meiner Tätigkeit habe ich tiefen Einblick in das, was Menschen bewegt – Gesundheit und Arbeit. Als

Betriebsrat muss man sich einmischen, praktisch und pragmatisch an die Arbeit herangehen, sich vernetzen und für die Kolleginnen und Kollegen einsetzen. So ist es auch in der Politik, denn Politik ist für die Menschen da, und nicht umgekehrt. Ich möchte Ideengeber

Fortsetzung Seite 2

Zur Person:

Markus Beecken ist 1974 geboren, verheiratet, Vater zweier Töchter und wohnt in Tangendorf.

Er absolvierte seine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger in Winsen und hat zwölf Jahre als Krankenpfleger gearbeitet. Seit 2010 ist er Betriebsratsvorsitzender des Krankenhauses Buchholz, seit 2012 Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Krankenhäuser Buchholz und Winsen.

Schon seit langer Zeit hat Markus Beecken kommunalpolitisches Interesse und ist seit den letzten Kommunalwahlen im Ortsrat Toppenstedt/ Tangendorf.

Im Niedersächsischen Landtag will er sich schwerpunktmäßig Themen aus dem Sozialbereich widmen:

- „Soziale Gerechtigkeit“,
- „alternative Wohnprojekte“,
- „Begegnungsstätten für ältere Menschen“,
- „Betreuungskonzepte für Kinder“ und
- „Chancengleichheit“;
- Auch die Themen „Bildung“, „Umwelt“, der Landeshaushalt und die personelle und finanzielle Ausstattung der Polizei liegen ihm am Herzen.



Markus Beecken: „Politik ist für die Menschen da, und nicht umgekehrt.“

„Die Entscheidung für die SPD war eine Entscheidung aus dem Herzen.“

Markus Beecken



sein und im Zusammenspiel zwischen Landeszuständigkeit und kommunalen Bedürfnissen eine Scharnierfunktion ausüben.

Kiek mal in: In der Gesundheitspolitik ist ja vieles im Argen...

Markus Beecken: Nehmen wir zum Beispiel die ärztliche Versorgung auf dem Lande; in unserem Umfeld haben wir zwar noch nicht das Problem einer ärztlichen Unterversorgung, aber bei den hier niedergelassenen Ärzten ist bereits absehbar, wann ein hoher Prozentsatz altersbedingt seine Praxis aufgeben wird. Wir

„Die Menschen müssen von ihrer Arbeit leben und Familien gründen und versorgen können.“

Markus Beecken

müssen rechtzeitig die Weichen stellen, um den Zuzug junger Ärzte attraktiv zu gestalten. Oder denken wir an unsere Krankenhäuser, die in kommunaler Hand bleiben müssen. Trotz Überstunden, Arbeitsstress und manchmal mäßiger Bezahlung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – vom Arzt bis zum Küchenpersonal – hoch motiviert; dennoch fehlt in vielen Fällen die Zeit, sich mehr den Patienten zuzuwenden. Hier leisten die „grünen Damen“, die sich ehrenamtlich um das Wohlbefinden unserer Patienten kümmern, zwar dankenswerter Weise wertvolle Hilfen. Generell müssten aber die Leistungen der Krankenhäuser besser honoriert werden.

Kiek mal in: Geld ist überall knapp...

Markus Beecken: Faire Bezahlung für gute Arbeit. Die Menschen müssen von ihrer Arbeit leben und Familien gründen und versorgen können. Wenn keine ausreichende Bezahlung erfolgt, müssen die Steuerzahler das „Auf-

stocken“ finanzieren; das stellt die soziale Marktwirtschaft auf den Kopf und führt zu sozialen Konflikten. Mindestlöhne wären daher flächendeckend erforderlich. Als Betriebsrat setze ich mich für Mitbestimmung ein, das ist auch eine Frage von Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft – und eine Frage des sozialen Zusammenhalts.

Kiek mal in: Siehst Du den gefährdet?

Markus Beecken: Im Moment sicher nicht. Wir brauchen ein gerechtes Steuersystem, keine populistische Neiddebatte. Aber wir müssen uns dem demografischen Wandel stellen und Konzepte entwickeln, wie wir in Zukunft leben werden: Verhinderung der Zersiedlung unserer Landschaft, Wohnprojekte für das Zusammenleben der verschiedenen Generationen, Verbesserung der Infrastruktur auf dem Lande, Ganztags-Kinderbetreuung, Verteilung zwischen „Arm“ und „Reich“, aber auch zwischen dem Land Niedersachsen und den Kommunen – das sind nur einige wenige Stichworte, die ich in mein Pflichtenheft aufgenommen habe.

Kiek mal in: Welche Probleme siehst Du in unserem Wahlkreis, der die Elbmarsch, Hanstedt, Hohe Geest, Stelle und Winsen umfasst?

Markus Beecken: Wir wehren uns gegen den Ausbau der A 21 durch unser Kreisgebiet, da der unnötige gigantische Landschaftsverbrauch das Naturrefugium mit seiner Tier- und Pflanzenwelt erheblich beeinträchtigen würde. Der Ausbau und Erhalt des Radwegs ist wichtig für den Wirtschaftsfaktor Tourismus und muss vorangetrieben werden; Wander-, Reit- und Radwege sollten gezielt gefördert werden. Der Plan der Kreisverwaltung, einen Baumkronenpfad in das Schutzgebiet Garlstorfer Wald zu setzen, zeigt, wie weit sich

manche Politiker von den Menschen entfernt haben. Beim Vertrag mit Hamburg über unser Heidewasser besteht dringender Handlungsbedarf; weder die hohe Fördermenge noch die Laufzeit sind hinnehmbar. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien hat für die Entwicklung von Umwelt und Klima, aber auch für die

„Demokratie lebt vom Mitmachen.“

Markus Beecken

Wirtschaft große Bedeutung; im Landkreis benötigter Strom sollte Schritt für Schritt aus eigenen Ressourcen produziert werden. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt von Themen, die in unserer Region angegangen werden müssten – es gibt also viel zu tun.

Kiek mal in: Dazu wünschen wir Dir viel Erfolg. Vielen Dank für das Interview.

Die Tour „In 80 Tagen durch den Wahlkreis“ startet etwa Mitte August. Verfolgen Sie die Tour auf der Homepage von Markus Beecken unter <http://www.markusbeecken.de/>. Die junge Genossin rosali-rot verfolgt Markus' „80-Tage-Trip“ auf facebook unter rosali-rot. <http://www.facebook.com/profile.php?id=100003851500052>



Markus Beecken: „Unsere Krankenhäuser müssen fest in kommunaler Hand bleiben.“



„Mein Motto ist: Nicht über die Menschen reden, sondern mit den Menschen reden.“

Fotos: Susi Knoll

Stephan Weil

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

bei mir zu Hause ist zurzeit so etwas wie Grüne Woche: Stracke aus dem Eichsfeld, Tee aus Ostfriesland und Honig aus der Lüneburger Heide - um nur einige Beispiele zu nennen. Niedersachsen ist enorm vielfältig, davon zeugen diese Mitbringsel von meiner Tour „Unterwegs für den Wechsel“ kreuz und quer durch Niedersachsen.

Und so unterschiedlich die Ziele auch waren, einige Erfahrungen decken sich. Überall treffe ich bemerkenswert gut gelaunte und optimistische Menschen. Es hat sich herum gesprochen, dass die Chancen auf einen Regierungswechsel in Niedersachsen so gut stehen wie schon lange nicht mehr.

Aber auch bei den Gesprächsthemen und Problemen sind bestimmte Fragestellungen immer wieder aufgetaucht. Ob in Gesprächen mit Reedern, in einer Molkerei oder im Krankenhaus - überall war sehr schnell das Stichwort Fachkräftemangel auf dem Tisch. Und von dort aus ist es dann kein langer Weg zu den Themen Bildung und Familienfreund-

„Die Politik der Landesregierung findet fern von den Regionen am grünen Tisch statt.“

Stephan Weil

lichkeit. Aus diesen früher „weichen“ Themen sind inzwischen sehr harte wirtschaftspolitische Fragen geworden. Um nur eine Zahl zu nennen: Bei den Neugeborenen nimmt unser Land einen traurigen letzten Platz in

Deutschland ein, um 5,8 % sind die Geburten zurückgegangen. Wir möchten diesen Trend abmildern, und das geht nur mit einem angemessenen Betreuungsangebot auch in ländlichen Regionen, besten Bildungschancen für alle Kinder, mehr berufstätigen Frauen und gerecht bezahlter Arbeit in Niedersachsen. Einen weiteren Stillstand in diesen Bereichen dürfen wir uns nicht mehr leisten. Die sozialdemokratischen Leib- und Magenthemen Bildung und Arbeit sind fast 150 Jahre nach Gründung der SPD eben nicht verstaubt, sondern hochaktuell.

Und noch etwas zieht sich wie ein roter Faden durch viele Gespräche: die gefühlte Distanz zur Landespolitik ist sehr, sehr groß. Die Politik der Landesregierung findet fern von den Regionen am grünen Tisch statt. Das muss sich dringend ändern, weil nur regional abgestimmte Konzepte erfolgversprechend sind. Meiner Meinung nach muss die regionale Entwicklung in den sehr unterschiedlichen Teilen Niedersachsens das Schlüsselthema der Landespolitik in den nächsten Jahren sein. Dafür müssen erst wieder Arbeitsstrukturen aufgebaut werden, damit die Gemeinden Unterstützung bei so wichtigen regionalen Themen erhalten wie Verkehrsinfrastruktur, Mobilität und Gesundheitsversorgung. Diesen Prozess beginnen wir jetzt und werden nach der Landtagswahl 2013 schnell den Dialog mit den Regionen konkretisieren.

In Ihrer Region wurden in den vergangenen Wochen immer wieder die Themen Elbvertiefung und Schulpolitik sehr kritisch the-

matisiert. Mit Markus Beecken gibt es einen sehr guten Kandidaten, der diese Themen in Ihrem Interesse aufgreifen wird. Markus Beecken hat meine Unterstützung.

„Wir brauchen den Dialog und die Idee vieler Menschen, damit wir Niedersachsen fit für die Zukunft machen können.“

Stephan Weil

Ich möchte einen neuen Politikstil in Niedersachsen einführen und freue mich auf Gespräche mit Ihnen. Mein Motto ist: Nicht über die Menschen reden, sondern mit den Menschen reden. Wir brauchen den Dialog und die Ideen vieler Menschen, damit wir Niedersachsen fit für die Zukunft machen können. Ich freue mich auf Ihre Unterstützung.

Viele Grüße
Stephan Weil





Waldkronenpfad – sind denn manche Politiker noch zu retten?

Empörung, schärfste Kritik und einhellige Ablehnung bei den Umweltverbänden, so lässt sich die Antwort ihrer Vertreter auf die Vorstellung der Idee eines „Waldkronenpfades“ beschreiben.

Die aus brasilianischen Urwäldern abgeleitete Idee, Spaziermöglichkeiten auf Waldkronenhöhe zu schaffen, weil sich in den Tropen über 95 % des Lebens in den Baumkronen abspielt, sollte auch uns Mitteleuropäer als Eventtourismus beglücken.

Hunderttausend Besucher pro Jahr versprach man sich. Hoch aufgestellt auf Betonsockeln mit Stahlträgern, sollte das Publikum mit Fahrstühlen auf Baumhöhe geliftet werden. EU-Millionen waren dafür in Aussicht genom-

men. Aber EU-Mittel sind doch schließlich auch Steuergelder.

Und weil das Ganze gegenüber dem Wildpark Nindorf in einem geschützten, einzigartigen Mischwaldgebiet geplant war und dort zweifelsfrei eine hohe Störwirkung in der Tier-(vor allem Vogel-)welt entfaltet hätte, waren nicht nur die Verbände auf Zinne.

100.000 Euro sollte allein eine Machbarkeitsstudie kosten. Da sollte nun mit riesigem Aufwand aus Mitteln der EU und des Kreises die ökologische Verschlechterung eines hochgeschützten wertvollen Waldgebietes betrieben werden. Was für ein Segen, dass daraus hoffentlich nichts wird!

Prof. Dr. Jens-Rainer Ahrens

Ankündigung: Seniorenfahrt der SPD am 19. Juni

Am 19. Juni veranstaltet die SPD Hanstedt wieder eine Senioren-Ausfahrt. Ziele sind diesmal das „Verrückte Haus“ und der „Snow Dome“ in Bispingen. Abfahrt ist um 14.00 Uhr an der Bushaltestelle „Kirche“ in Hanstedt, Rückkehr ist gegen 17.00 Uhr. Im „Snow Dome“ gibt es Kaffee und Kuchen. Die Kostenbeteiligung beträgt 10 € pro Person. Der SPD-Landtagskandidat für den Wahlkreis 50, Markus Beecken, wird an der Fahrt teilnehmen und sich den Seniorinnen und Senioren vorstellen.

Anmeldungen bitte bei:

- Gerhard Heuer, Telefon 04184 – 7903,
- Manfred Lohr, Telefon 04183 – 5597,
- Traute Müller, Telefon 04189 – 428 und
- Hans Schiemann, Telefon 04184 – 1338.

AnrufSammelTaxi kommt

Auf Antrag der SPD-Samtgemeinderatsfraktion hat der Samtgemeinderat im Rahmen eines interfraktionellen Antrags beschlossen, die Realisierung eines AnrufSammelTaxis in Angriff zu nehmen. Die hierfür erforderlichen Mittel sind vorhanden. Das Konzept für

das AnrufSammelTaxi könnte noch in diesem Jahr umgesetzt werden.

Dritte und vierte Krippe in der Samtgemeinde

Nach Hanstedt und Schätzendorf hat der Samtgemeinderat bereits in der letzten Wahlperiode Asendorf als dritten Standort für eine Krippe beschlossen. Zurzeit wird geprüft, inwieweit Zuschüsse vom Landkreis Harburg und dem Land Niedersachsen verfügbar sind; erst danach können die Ausbauarbeiten im ehemaligen „Hinnerkmarkt“ begonnen werden.

Als vierter Krippenstandort haben sich Brackel und Marxen beworben. Eine Entscheidung hierüber fällt der Samtgemeinderat voraussichtlich noch in diesem Jahr.

NEL – Erdgasleitung

Lediglich ein Teilstück zwischen Winsen und Buchholz fehlt, dann ist die Trasse für die Erdgasleitung geschlossen. Für Diskussionen hatten Bürgerproteste gesorgt, die eine zu nahe Trassenführung an Wohngebieten verhindern wollten: 350 Meter Mindestabstand sind aufgerufen.

Mit der Energiewende wurde der Ruf auch nach „verlässlichen“ Erneuerbaren Energien laut. Erdgas gilt als effizienter Energieträger, ist speicherbar und verursacht im Vergleich zu Kohle weniger CO₂-Ausstoß. 110 Milliarden Kubikmeter sind zurzeit in Deutschland verfügbar; mit der neuen Erdgasleitung sollen noch einmal 55 Milliarden Kubikmeter bereitgestellt werden können.

Ein großer Vorteil von Erdgas gegenüber Windenergie- und Solaranlagen ist die sogenannte „Grundlastfähigkeit“ – d.h. Energie aus Erdgas kann quasi „auf Knopfdruck“ an- und abgeschaltet werden. Das ist für ein industriell hoch entwickeltes Land wie Deutschland sehr wichtig.

In der Samtgemeinde Hanstedt sind Brackel, Marxen und Thieshope von der Trassenführung betroffen. Daher muss auch die Samtgemeinde ihre Stellungnahme abgeben. In der SPD-Samtgemeinderatsfraktion herrscht die Meinung vor, dass der Mindestabstand von 350 Metern zur Wohnbebauung einzuhalten und vor allem auf eine sichere Verlegung zu achten ist: eine Mindestdiefe von 1,20 Metern statt der derzeit üblichen 0,80 bis 1 Meter sollte schon gewährleistet sein.

Terminvormerkung: Grünkohllessen am 9. November in der Festhalle Brackel

Am 9. November findet das diesjährige Grünkohllessen wieder in der Festhalle Brackel statt. Interessierte können sich den Termin schon einmal vormerken; eine rechtzeitige Bekanntmachung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Impressum

„Kiek mal in“

Herausgeber: SPD-Ortsverein Hanstedt, Radenbachweg 3, 21274 Undeloh;

Homepage: www.spd-hanstedt.de;

Kontakt: manfred.lohr@spd-hanstedt.de

Redaktion: Dr. Manfred Lohr (verantwortl.)

Layout: Melf-Carsten Hansen,

Fotos: Dr. Manfred Lohr; Stephan Weil; Susi Knoll
Kopfzeile: (1,3,5) Hanstedt, (2) Sommerimpression,
(6) Undeloh, (4+8) Egestorf, (7) Sudermühlen, (9) Wesel

Auflage: 5.000 Exemplare

Druck: Saxoprint GmbH, Enderstr. 92C, 01277 Dresden

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Ausgabe Juni 2012

An alle Haushaltungen mit der Tagespost